

BBKL bringt Kunst in die Kommunen

Startschuss Als eine Art breite Schau diverser Positionen heimischen Kunstschaffens startet der Berufsverband Bildender Künstler/-innen Liechtensteins (BBKL) Ende September zur Ausstellungs-Triennale in sechs Kulturhäusern des Landes.

VON JOHANNES MATTIVI

Trotz seiner Kleinheit verfügt Liechtenstein über eine erstaunlich dichte Zahl an Kunstschaffenden, und rund 50 davon sind Mitglied im Berufsverband BBKL. Neben der rechtlichen Vertretung und dem Informationsaustausch will der BBKL vor allem auch eine Vernetzungsplattform für seine Mitglieder sein und will neben der Vermittlung einzelner Ausstellungsmöglichkeiten nun auch einmal in aller Breite das Kunstschaffen des Landes dokumentieren. «Möglichst niederschwellig», wie Lilian Hasler, Gertrud Kohli und Ruth Gschwendtner-Wölfle vom BBKL-Vorstand betonen, weshalb man sich entschieden hat, bei der ersten BBKL-Triennale mit 29 Künstlerinnen und Künstlern sechs kommunale Kulturhäuser des Landes zu bespielen. «Die Hürden für Ausstellungen mit heimischen Kunstschaffenden sind in den grossen zentralen Häusern wie dem Kunstmuseum, dem Engländerbau, aber auch in manchen Galerien oft unnötig hoch», erklärt Gertrud Kohli. «Wir gehen nun bewusst in die Gemeinden hinaus.» Als Ausstellungsorte wurden das Kiefer-Martis-Huus in Ruggell, das Kulturhaus Rössle in Mauren, die Pfrundbauten Eschen, der Schaaner Domus, der Gasometer in Triesen und der Alte Pfarrhof in Balzers gewählt.

Offenes Projekt

Ein gemeinsamer roter Faden für die Sechs-Häuser-Ausstellung wurde den Künstlern nicht vorgegeben. Die einzelnen Häuser sind inhaltlich für ihre Ausstellungen selbst verantwortlich und einziges Zuteilungskriterium für die 29 Teilnehmenden war, dass sie als Künstler in der Ausstellungsgemeinde nicht ortsansässig sind und dort noch nicht ausgestellt haben. Neben einer Art lokalem Kulturaustausch soll sich dadurch ein neuer, frischer Zugang zu den Ausstellungsorten und eine spezifische Auseinander-



BBKL-Vorstandsmitglieder Ruth Gschwendtner-Wölfle und Gertrud Kohli sowie BBKL-Vizepräsidentin Lilian Hasler (von links) besprechen bei einem Treffen die bevorstehende Triennale. (Foto: J. Mattivi)

setzung mit den Häusern ergeben. «Wir lassen uns selbst von den jeweiligen Ergebnissen in den Häusern überraschen», erklären die drei Künstlerinnen Lilian Hasler, Gertrud Kohli und Ruth Gschwendtner-Wölfle, die selbst an der Triennale teilnehmen. Eine Entdeckungsreise soll der Event allemal werden, weshalb ein eigens eingerichteter Vernissage-Bus am Eröffnungssonntag, dem 27. September, im Stundentakt zwischen den sechs Ausstellungsorten verkehren wird. Die Besucher können sich also in der Tat überraschen lassen, mit welchen Bildern, Worten und Klängen zum Beispiel vier Künstler

das Schaaner Domus bespielen werden, welche Dialoge sich im Zusammentreffen von Installationen, Skulpturen, klein- und grossformatigen Malereien und Papierarbeiten im Triesner Gasometer ergeben oder wie sich fünf Künstler mit fünf Zimmern des Kulturhauses Rössle in Mauren auseinandersetzen. Eine druckfrische Zusammenfassung des Events gibts zur langen Nacht der Museen am 3. Oktober: Da erscheint der Katalog zur ersten BBKL-Triennale.

BBKL erweitert sich

Mit 1. Januar 2016 erweitert der BBKL übrigens sein Netzwerk und

schliesst sich dem seit 150 Jahren bestehenden Schweizer Berufskünstlerverband «visarte» als eigenständige Sektion an. Dadurch bekommen auch Liechtensteiner Kunstschaffende vermehrten Zugang zu Stipendien, Wettbewerben oder Kunstpreisen. Seit diesem Jahr versucht der BBKL über eine Newcomer-Linie auch verstärkt junge heimische Künstlerinnen und Künstler anzusprechen, die sich noch in Ausbildung an ausländischen Akademien befinden.

Weitere Informationen zur Triennale und zu den Künstlern im Internet auf www.bbkl.li. Vernissage am 27. September um 11 Uhr im Domus (Schaan).